



Das andere Toggenburg Vortrag R.Bannwart



Lassen Sie mich meinen kurzen Exkurs in folgende Teile aufteilen.



Kennen Sie das Toggenburg? Wenn wir diese Frage ausserhalb des Toggenburgs stellen, bekommen wir die Antworten die uns das Aussenbild vom Toggenburg zeigen. (Churfürsten, Ferienregion, ländlicher Raum, intakte Natur, Tony Brunner, Simon Ammann, Jörg Abderhalden:

Nicht auf alle, aber auf die meisten dieser Werte, sind wir stolz –

aber das ist nicht das Toggenburg.



Fragen wir innerhalb dem Toggenburg, stellen wir fest, dass es sehr starke regionale Unterschiede gibt, diese Antworten zeigen dann auch die Verteilung der wirtschaftlichen Kerngebiete wieder.

Wurde im Obertoggenburg und im Neckertal noch über Naturparks diskutiert, sieht man im mittleren und unteren Toggenburg die industriell wirtschaftlichen Aspekte doch einiges mehr zu Tage treten.

Das zeigt uns auch, dass wir eine Barriere haben, die sehr schwer zu überwinden ist.

Im Oberen, südlichen Toggenburg, ist der wirtschaftliche Kernbereich Tourismus und die damit verbundenen Gewerbe und die Landwirtschaft.

Im Mittleren und unteren Toggenburg haben wir ein starke gewerblich-industrielle Wirtschaft, die das Hauptmerkmal bildet.

Damit diese Barriere abgeschafft wird, und aus dem Toggenburg eine Einheit entsteht sind verschiedene Gruppierungen am Arbeiten. Eine davon die Arbeitgebervereinigung der Region Toggenburg. (Energietal Toggenburg, toggenburg.ch aber auch Toggenburg Tourismus. Nicht immer sind die Wege die Gleichen, aber das Ziel bleibt das Gleiche.



Was ist das Toggenburg jetzt?

Randregion ----- oder Zentrum?
Naturpark ----- oder urbaner Raum?
Ferienregion ----- oder Industriegebiet?

Eigentlich sind wir alles in Einem und darauf sind wir sind doch etwas stolz.



Geschichte

Natürlich ist das Toggenburg wie die meisten anderen Regionen der Schweiz aus einer einfachen bäuerlichen Kultur entstanden, daraus die für das Leben notwendigen Gewerbe- und Handwerksbetriebe.



Die Anfänge der früher heimischen Textilindustrie wird im 1780 erschienenen Roman von Ulrich Bräker so beschrieben:

„Wir pflanzen alle Jahr viel Werk (Hanf und Flachs). Das ward dann im Winter von der Mutter und den Meitlen gesponen. Auch Nachbarsleut spanen uns um den Lohn.“

Diese Anfänge haben schon in den Jahren 1835 (Georg Philip Heberlein), 1842 (Joseph Staehlin) und 1852 (J.R. Raschle) zu geradezu gigantischen Firmengründungen geführt.



Die 7 führenden Wattwiler Fabrikanten beschäftigten mehr als 6000 Weber. Schon damals belieferten Sie mit Ihren Produkten die gesamte Welt. Dieser Trend war aber nicht nur in Wattwil, sondern von Bütschwil bis Nesslau zu verzeichnen, zu sehen an den grossen alten Firmengebäuden.



Um die Jahrhundertwende sind auch andere Pioniere bereits an der Arbeit.

1884 Albert Maeder (Blockfabrik)
 Fritz Schliess-Forrer (Feinschnittstanzwerk)
 Alder&Eisenhut (Turngeräte)
 Bürstenfabrik , Morga, Pinselfabrik Ebnat-Kappel
 Meyer-Mayor Nesslau
 Berlinger Ganterschwil



Diesen und vielen anderen KMUs ist es auch zu verdanken, dass die in den Jahren des Niedergangs verlorenen Arbeitsstellen der Heberlein Textil AG in den umliegenden Betrieben aufgefangen werden konnten. Im Jahre 2001 wurde dann das letzte Kapitel der Textilindustrie in Wattwil geschrieben. Die letzten Mitarbeiter der ehemals 1000 Mitarbeiter der Heberlein Textil AG verloren Ihre Arbeitsstelle.



Die Wirtschaftsregion Heute

Wir haben das Glück, dass wir in einer Region leben, wo die Verbundenheit zum Arbeitsort sehr stark verankert ist. Wir sind von diesem Standpunkt aus, nach wie vor wie unsere Vorfahren, wir produzieren gelebte Qualität vor Ort und liefern diese Produkte in die ganze Welt.



Das fängt an bei Gebrauchs- und Hochleistungstextilien, Zahnimplantaten und Zahnhygiene auf höchstem Niveau, Maschinen, Anlagen und Präzisionsteilen, Bio-Food Bereich und Bio-Kosmetik, Baddesigns und Holzmanufaktur auf höchster Ebene, aber auch Dienstleister und Gewerbebetriebe die über die Grenzen des Toggenburgs hinaus bekannt geworden sind.



Die Verteilung der Risiken in einem solch heterogenen Industrienetzwerk bewahrte unsere Region vor wirklich problematischen Krisen. Das dauernde auf und ab der Weltwirtschaft trifft zwar auch unsere Region sehr stark, jedoch haben wir immer Pufferindustrien die in der Gesamtheit die Arbeitsplatzsituation relativ stabil halten. Investitionen die auch während den letzten Krisen Jahren getätigt wurden, Neubau der gesamten Produktion der Högg AG, Erweiterungsbauten der Fritz Schiess AG, der Alder&Eisenhut der Turbo-Separator AG, und der Morga AG.



Der Glaube an die Zukunft zeigt sich aber auch darin, dass sich viele Unternehmer gerade in letzter Zeit der jungen Generation Platz gemacht haben. Das zeigt uns das Unternehmertum im Toggenburg noch immer erstrebenswert ist. Gerade die jungen Leute zeigen mit viel Engagement, nicht nur in ihrem Betrieb, was ihnen das Toggenburg als Arbeits- und Lebensplatz bedeutet. **(MBO, Standortentscheide, Startups)**



Die Arbeitgebervereinigung
Die ART wurde im Jahre 1986 als Aussenposten der IHK gegründet. In der ART (Arbeitgebervereinigung der Region Toggenburg) sind heute rund 70 Betriebe zusammengeschlossen. Gemeinsam generieren wir rund 3000 Voll- und Teil-zeitstellen und bieten ca. 300 Lehrstellen in den verschiedensten Berufen an.



Das Einzugsgebiet der Arbeitgebervereinigung umfasst heute das gesamte Toggenburg, also Thur- und Neckertal. Da dieses Gebiet erst in den letzten Jahren auf diesen Rayon erweitert wurde, haben wir also noch einiges Wachstumspotential.

Zwar ist in unserem Gebiet auch die dörfliche Arbeitgebervereinigung von Ebnat-Kappel, die doch schon etwas älter als die ART ist und auch eigenständig in der IHK vertreten ist. Da aber fast jedes Mitglied auch in der ART Mitglied ist, haben wir doppeltes Gewicht bei der IHK.

Neben den eigentlichen Vereinsaktivitäten versuchen wir uns immer wieder intern wie extern weiter zu bilden. Gemeinsam mit der IHK erarbeiten wir Events und führen diese auch unter gemeinsamen Patronat durch. Untereinander halten wir unser spezifisches Know-How, durch gegenseitige Besuche und Firmenbesichtigungen, aktuell.



„Wir fertigen fast alles im Toggenburg, nur sollte man davon auch Kenntnis haben.“

Gerade Sie liebe IHK Mitglieder und Gäste haben an dieser GV die Möglichkeit einige unserer Perlen kennen zu lernen. Die ART versucht immer ein offenes Ohr zu haben, um Ihnen zu helfen Ihren Aussenblick auf das Toggenburg zu einem Innenblick zu wandeln.



Wir haben viel zu bieten, testen Sie uns.

Randständige sind andere – wenn man die Optik entsprechend einstellt ist man immer im Mittelpunkt des Geschehens. Das gilt für alle Regionen in unserem IHK Gebiet, doch ganz speziell für die Vielfaltigkeit des Toggenburgs, dessen Bewohnern, deren Schaffenskraft in einer noch intakten Landschaft.

Denn wir haben das Glück da zu arbeiten wo andere Urlaub machen – mittendrin und zwar in allen Belangen.

Besten Dank -Ihre ART

R.Bannwart

Präsident der ART